Nach eingehender Überlegung der Sachlage und der in der Forschungsgemeinschaft erörterten Vorschläge über die Begründung des "Deutschen Archivs für Geschichte des Mittelalters" komme ich zu folgendem Ergebnis:

1.) Ich habe bewußt davon abgesehen, der Zeitschrift einen amtlichen Charakter zu geben, weil ich überzeugt bin, so ihrer wissenschaftlichen Wirkung am besten zu dienen. Bei meiner an sich amtlich gekennzeichneten Stellung als Ministerialreferent und Leiter des Reichsinstituts für ältere deutsche Geschichtskunde halte ich es zur Erzielung dieser Wirkung für notwendig, daß nicht nur das Reichsinstitut, sondern auch eine halbamtliche Stelle wie die Forschungsgemeinschaft, nicht als Träger der Zeitschrift erscheinen. Dies bedeutet selbstverständlich nicht, daß nicht eine fördernde Teilnahme der Forschungsgemeinschaft in gebührender Weise erwähnt wird und der Forschungsgemeinschaft gewisse Rechte zugesprochen werden.

2.) Ich teile den von dem Präsidenten der Forschungsgemeinschaft geäußerten Wunsch, daß gegenüber dem privaten Verlag durchaus die Unabhängigkeit der wissenschaftlichen Schriftleitung auch für die Zukunft sichergestellt wird. In dieser Richtung hat der Vertragsentwurf inzwischen Ergänzungen erfahren, durch die der abzuschließende Vertrag der Zeitschrift mit dem Verlage nicht nur nach 3 Jahren kündbar ist, sondern im Kündigungsfalle auch die Rechte auf den Titel der Zeitschrift bei den Herausgebern verbleiben. Außerdem soll die Forschungsgemeinschaft bei jedem Wechsel in der Schriftleitung beteiligt werden, so daß ^{mit} ~~der~~ Wechsel ohne sie nicht vorgenommen werden kann.

3.) Was die wirtschaftliche Seite des Unternehmens betrifft, so haben wir den Wunsch und die Hoffnung, daß die Zeitschrift möglichst bald wirtschaftlich auf eigenen Füßen stehen kann. Nach den Erfahrungen, die mit Kommissionsverlagsartikeln vorliegen, kommt mir jedoch die baldige Erreichung dieses Zieles nur dann